



Maturitätsprüfung 2018 – AL1

- Wählen Sie ein Zitat oder ein Gedicht aus und interpretieren Sie es.
- Achten Sie auf einen klaren Aufbau und Stil, die Qualität der Argumentation sowie die Korrektheit der Sprache und der Interpunktion.
- Umfang: mind. 3-4 Seiten
- Hilfsmittel: Der Rechtschreibe Duden
- Viel Erfolg!

Freie Erörterung

„Durch Benennen macht die Lyrik die Wirklichkeit - das Heute - sichtbar.
Sie verhilft der Wirklichkeit zur Wirklichkeit.“

- Hilde Domin (1909-2006)

„Das grosse Los des Lebens fällt nur denen zu, die es auf gut Glück kaufen.“

- Fernando Pessoa (1888-1935)

„Eine Welt, die Platz für die Öffentlichkeit haben soll, kann nicht nur für eine Generation errichtet oder nur für die Lebenden geplant sein; sie muss die Lebensspanne sterblicher Menschen übersteigen.“

- Hannah Arendt (1906-1975)

„Was man nicht versteht, besitzt man nicht.“

- Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

„Wenn alles still ist, geschieht am meisten.“

- Søren Aabye Kierkegaard (1813-1855)

Gedichte

Erich Kästner – Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen (1928)

Kennst Du das Land, wo die Kanonen blühen?
Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!
Dort stehn die Prokuristen stolz und kühn
in den Büros, als wären es Kasernen.
Dort wachsen unterm Schlips Gefreitenknöpfe.
Und unsichtbare Helme trägt man dort.
Gesichter hat man dort, doch keine Köpfe.
Und wer zu Bett geht, pflanzt sich auch schon fort!
Wenn dort ein Vorgesetzter etwas will
- und es ist sein Beruf etwas zu wollen -
steht der Verstand erst stramm und zweitens still.
Die Augen rechts! Und mit dem Rückgrat rollen!
Die Kinder kommen dort mit kleinen Sporen
und mit gezognem Scheitel auf die Welt.
Dort wird man nicht als Zivilist geboren.
Dort wird befördert, wer die Schnauze hält.
Kennst Du das Land? Es könnte glücklich sein.
Es könnte glücklich sein und glücklich machen?
Dort gibt es Äcker, Kohle, Stahl und Stein
und Fleiß und Kraft und andre schöne Sachen.
Selbst Geist und Güte gib'ts dort dann und wann!
Und wahres Heldentum. Doch nicht bei vielen.
Dort steckt ein Kind in jedem zweiten Mann.
Das will mit Bleisoldaten spielen.
Dort reift die Freiheit nicht. Dort bleibt sie grün.
Was man auch baut - es werden stets Kasernen.
Kennst Du das Land, wo die Kanonen blühen?
Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!

(Anmerkung MCA: In Anspielung auf Goethes Gedicht "Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?" in dem Goethe seine Italienreise verarbeitet und seine Sehnsucht nach dem Land thematisiert, das ihn vom *Sturm und Drang* in die *Klassik* geführt hat.)

Mascha Kaléko - Das berühmte Gefühl (1982)

Als ich zum ersten Male starb,
- Ich weiß noch, wie es war.
Ich starb so ganz für mich und still,
Das war zu Hamburg, im April,
Und ich war achtzehn Jahr.
Und als ich starb zum zweiten Mal,
Das Sterben tat so weh.
Gar wenig hinterließ ich dir:
Mein klopfend Herz vor deiner Tür,
Die Fußspur rot im Schnee.
Doch als ich starb zum dritten Mal,
Da schmerzte es nicht sehr.
So altvertraut wie Bett und Brot
Und Kleid und Schuh war mir der Tod.
Nun sterbe ich nicht mehr.

Christian Morgenstern - Von den heimlichen Rosen (1900)

Oh, wer um alle Rosen wüsste,
die rings in stillen Gärten stehn -
oh, wer um alle wüsste, müßte
wie im Rausch durchs Leben gehn.
Du brichst hinein mit rauhen Sinnen,
als wie ein Wind in einem Wald -
und wie ein Duft wehst du von himmen,
dir selbst verwandelte Gestalt.
Oh, wer um alle Rosen wüsste,
die rings in stillen Gärten stehn -
oh, wer um alle wüsste, müßte
wie im Rausch durchs Leben gehn.